
Landschaftsverband Rheinland - Rheinisches Industriemuseum

Dokumentation, Konservierung und
Digitalisierung der Glasnegative des
Archiv St. Anthonyhütte

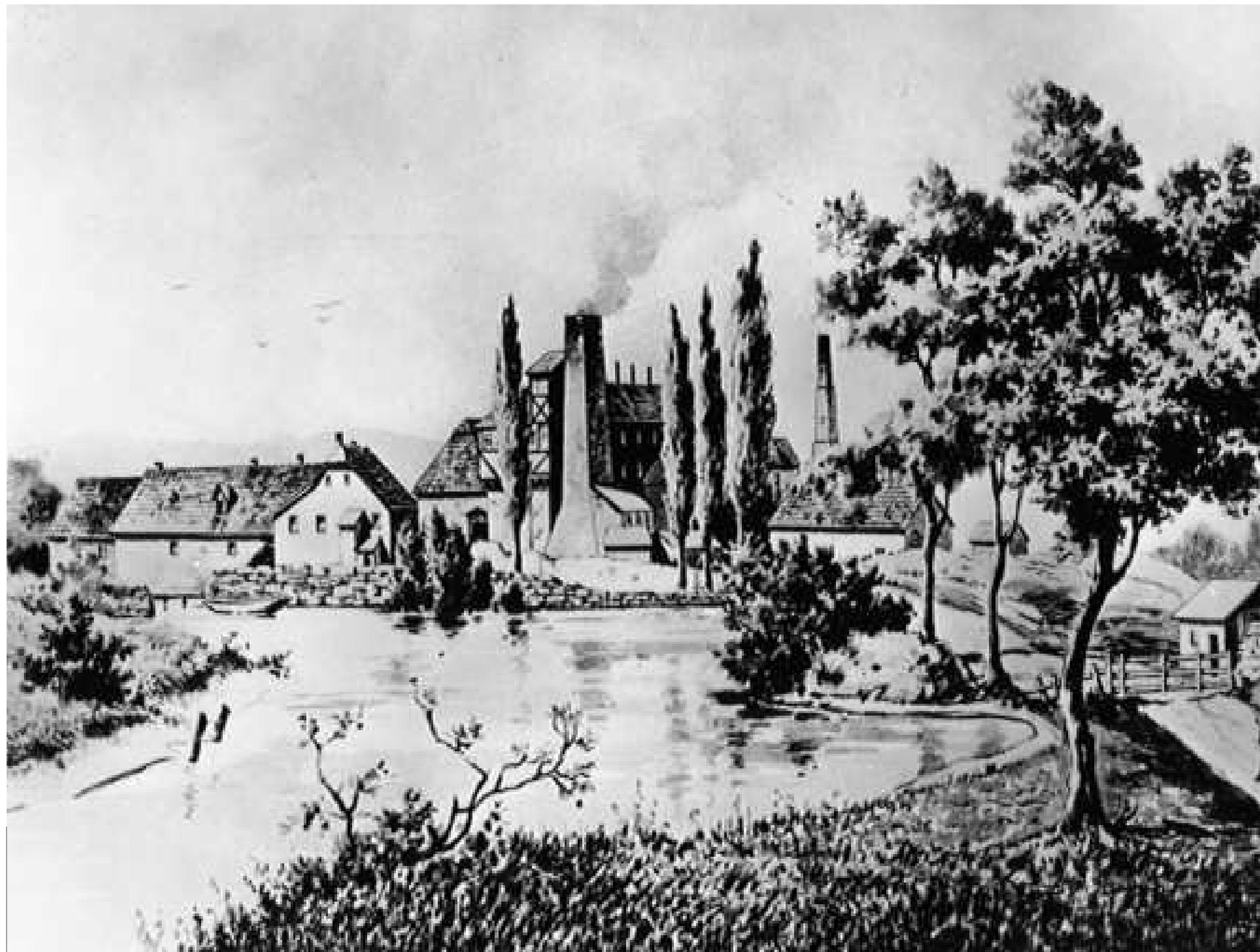


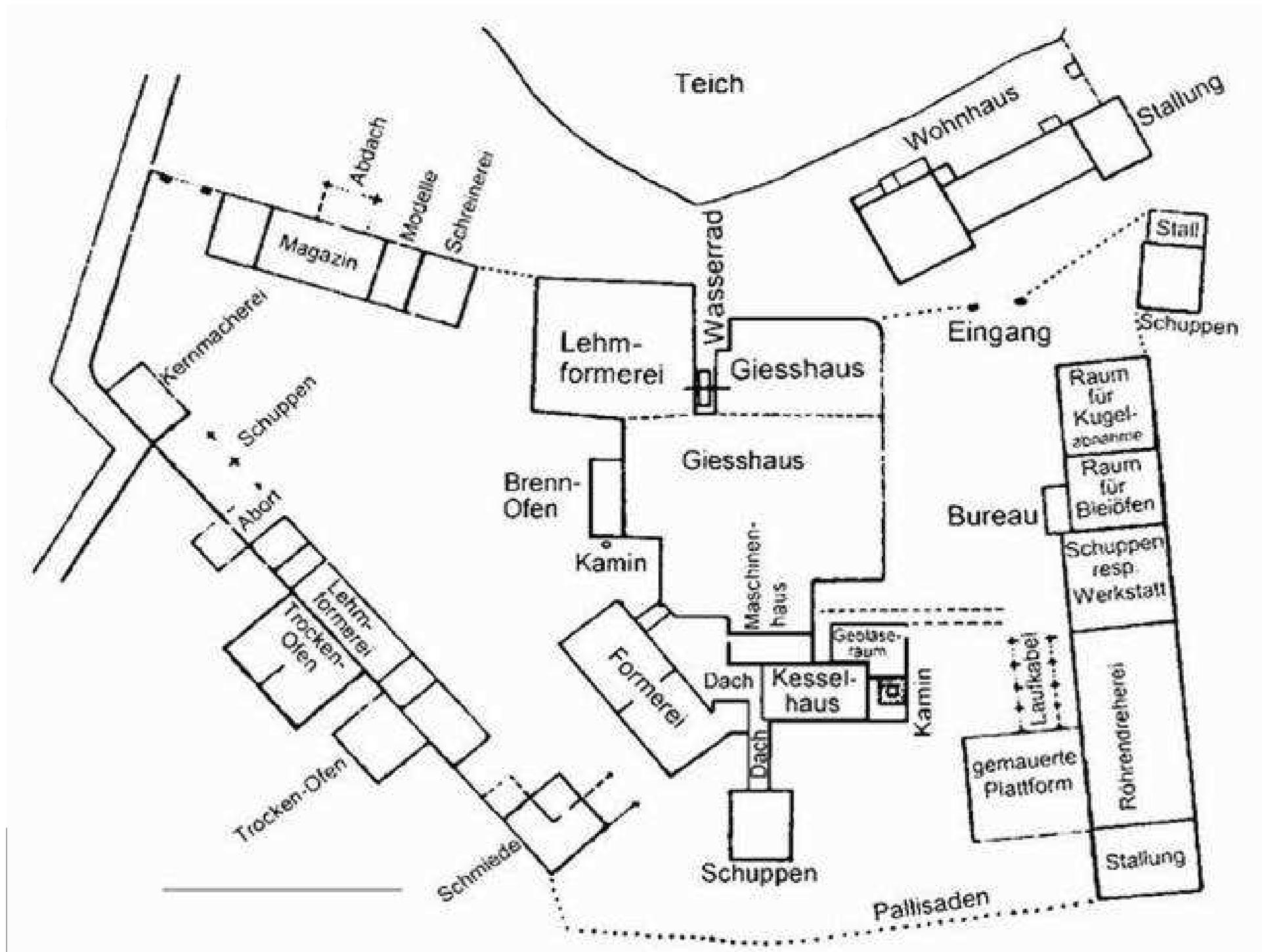
Rheinisches Industriemuseum Glasnegative St. Antonyhütte



Es war einmal...

- Der Montankonzern Gutehoffnungshütte
- 1810 – ca. 1970, dann Niedergang, Zergliederung, Umformung (MAN, RAG, Thyssen...)
- Überreste: Industriedenkmäler und Archiv (RWWA)
- Die St. Antonyhütte - Vorläufer und Erbe in der Geschichte des GHH-Konzerns







Das Archiv St. Anthonyhütte im RIM:

- Bedeutendster Inhalt: der Negativbestand und die Arbeitsabzüge der ehemaligen werksfotografischen Abteilung der GHH
- Fortführung des Archivs, Inventarisierungs- und Konservierungsarbeiten, Präsentation der Bestände in kleinen Ausstellungen

Vorarbeiten zum Digitalisierungsprojekt:

- Notbergung bei Wasserschaden
- Erfassung der „Journale“ mit HIDA
- Digitalisierung der Arbeitsabzüge
- Separierung beschädigter Platten
- Reinigung und Lagerung der heilen Platten in einem Klimamagazin

Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



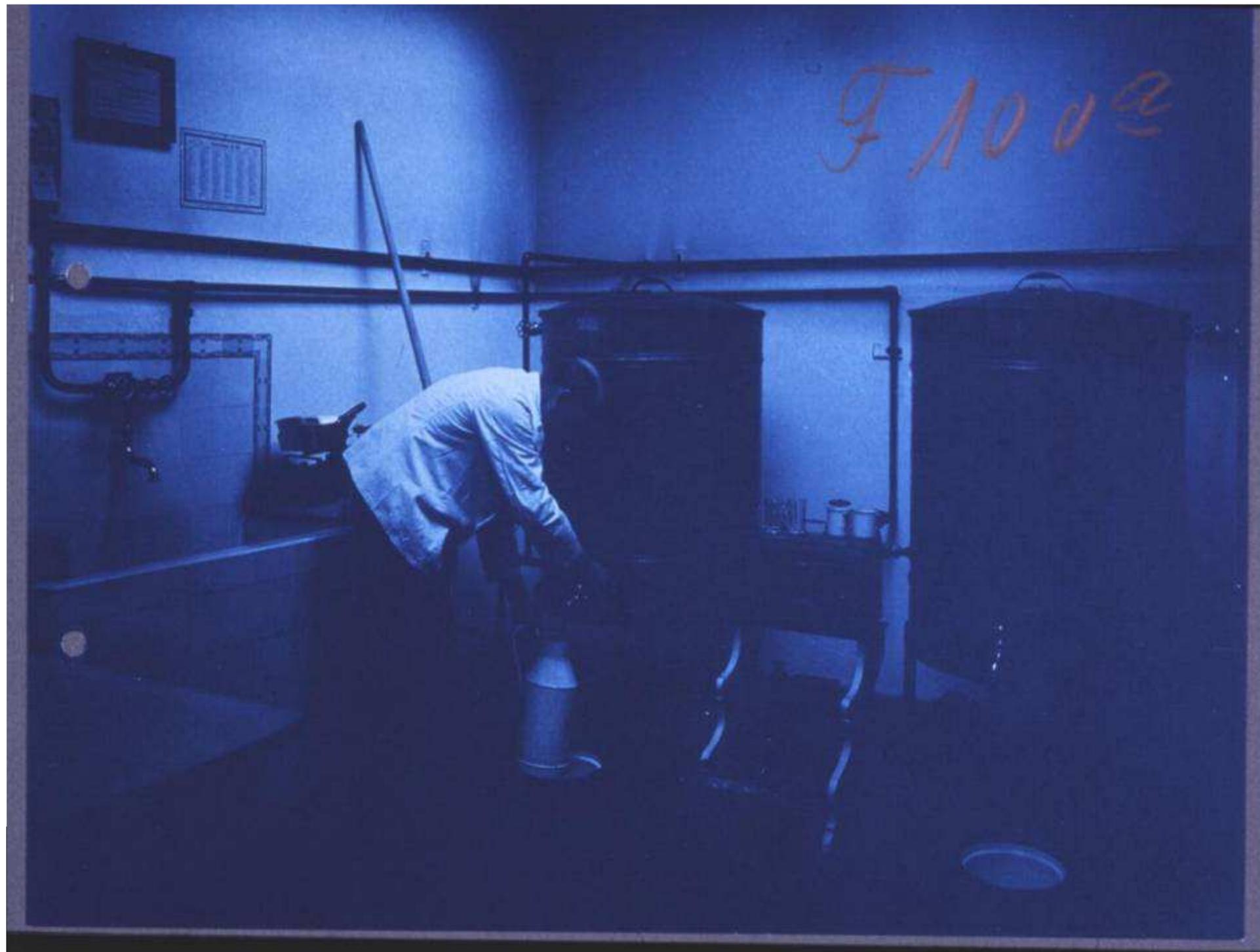
Rheinisches Industriemuseum Glasnegative St. Antonyhütte



29 mal 34 cm.

Negativ No. *F 100*

Gegenstand der Aufnahme: *Ther - Budi auf Neu-Neuharzen*
Ort: *Neu-Neuharzen* Datum: *8. Januar 1910*
Tageszeit: *Morgen 9 Uhr.* Lichtverhältnisse: *geestruut*
Objektiv: *C. T. A. 260* Blende: *f/6.*
Plattensorte: *ort. Forder - Platten*
Belichtungsdauer: *1' + 1 1/2'*
Entwickler: *Glycin*







Fazit:

- Das Archiv St. Antonyhütte landete mit logischer Konsequenz beim RIM
- Keine Aussicht auf effektive Erschließung

Förderprojekt der Regionalen Kulturförderung des LVR (110.000 €)

- Ankauf Gebäude (ca. 60.000 €)
- Restaurierung und Digitalisierung der fotografischen Glasplattensammlung (ca. 50.000 €)

Projekt Restaurierung und Verbesserung der
Zugriffsmöglichkeiten auf die fotografischen
Glasplattensammlung RIM

5 Arbeitsschritte

- | | |
|---|---------|
| • Inventarisierung mit Faust | RIM |
| • Reinigung | Vergabe |
| • Separierung von Schadens- und
Restaurierungsfällen | Vergabe |
| • Digitalisierung | Vergabe |
| • optimierte Einlagerung | Vergabe |

Anlass für die geplante Reinigung

- Belastungen der Platten und ihrer Bearbeiter (Staub, Pilze, Bakterien)
- Verbesserung der Scan-Qualität
- Vorbereitung optimierter Einlagerung

Anlass für die Separierung von Schadens- und Restaurierungsfällen:

- ca. 1500 beschädigte Platten (Glasbruch, erhebliche Schichtablösungen u.a.m.)
- Unsicherheit über die Scanbarkeit einer unbekanntem Zahl weiterer Platten (z.B. wegen starker Aussilberungen)

Anlass für die geplante Digitalisierung

- Ausstellungserfahrungen
- Anfragen aus dem `Publikum`
- konservatorische Bedenken gegenüber intensiverer Nutzung der Negative
- Erwartung: digitale Ausgabemöglichkeiten zukunftsreicher als die klassischen Nassverfahren

Rheinisches Industriemuseum Glasnegative St. Antonyhütte



Anlass für die geplante optimierte Einlagerung :

- Chance für eine Langzeit-Einlagerung
- neue Erkenntnisse über Materialien
- Separierung von alten Verpackungen und Platten

Vorbereitung Ausschreibung

- Information über Techniken (Reinigung, Scans, Verpackung)
- Firmenbesuche
- Abfrage von Projekterfahrungen
- Entwicklung einer genauen Zielvorstellung

Projektziele:

- Optimierte Langzeitsicherung der Originale
- Bessere Verfügbarkeit der Bilder für Ausstellungen und Veröffentlichungen
- Zeitgemäße Recherche- und Erforschungsmöglichkeiten

Anforderungsprofil :

I. grundsätzliche Anforderungen :

- alle Arbeiten müssen im RIM stattfinden
- alle Arbeiten müssen in einem Arbeitsgang stattfinden
- es muss immer eine entsprechend ausgebildete Fotofachkraft anwesend sein
- Hilfspersonal muss fachlich geschult sein
- ausreichende Haftpflichtversicherung

II. spezielle Anforderungen an Reinigung und Verpackung:

- schadensfreie und rückstandsfreie Reinigung
- Verpackung in Langzeit-tauglichen Materialien
- Übertragung der Identnummern auf die neuen Verpackungen

III. spezielle Anforderungen an das Scannen:

- max. Wärmelast für Platten 30 °C
- berührungsfreie Scans
- staubfreie Scans
- Negativränder müssen allseitig erkennbar sein
- Ausgabeformat 50 x 75 cm bei 600 dpi
- 3 Farbkanäle à 8 bit Farbtiefe
- Speicherung als Rohscans im tiff – Format
- zusätzlich jpeg – thumbnails (4 x 6 cm/75 dpi)
- Speicherung als Positive

Vorbereitung Ausschreibung

- Probescans (gleiche Platten) als Rohscans
- 5 Firmen angefragt
- verschiedene Scan-Techniken
- Beobachtung des Umgangs mit den Platten bei der Arbeit
- Auswertung der Probescans durch einen erfahrenen Bildbearbeiter

Rheinisches Industriemuseum Glasnegative St. Antonyhütte

- Probescan 1
- Brückenbaustelle
- Nr. AH 0276
- Größe 9 x 13 cm
- Dateigröße ca. 190 MB



Terratec-Flachbild



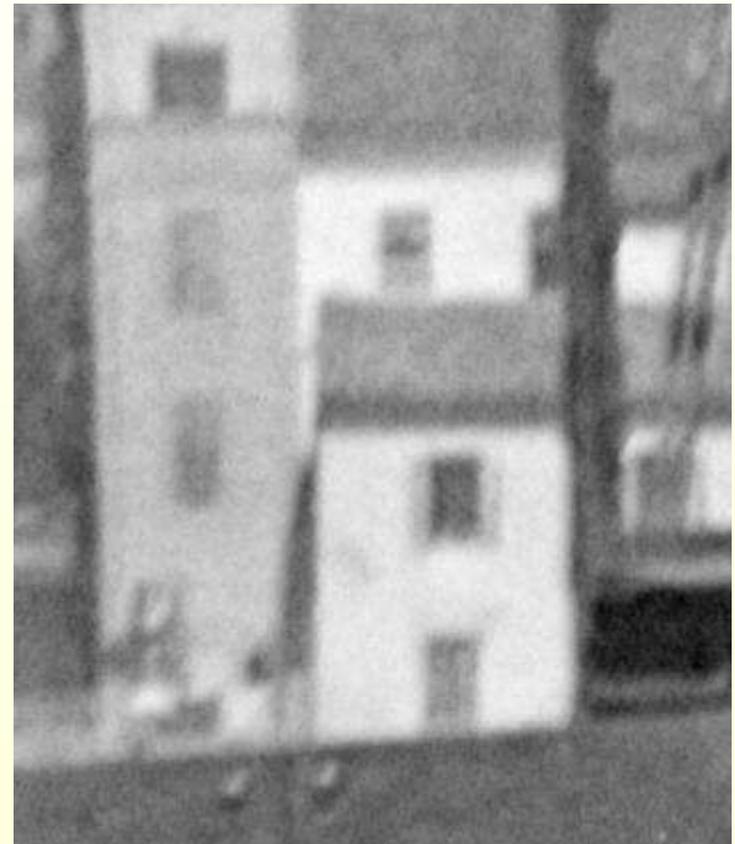
Heidelberg-Flachbild



Sinarback (neu)



Cruse



Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte

Probescan 2

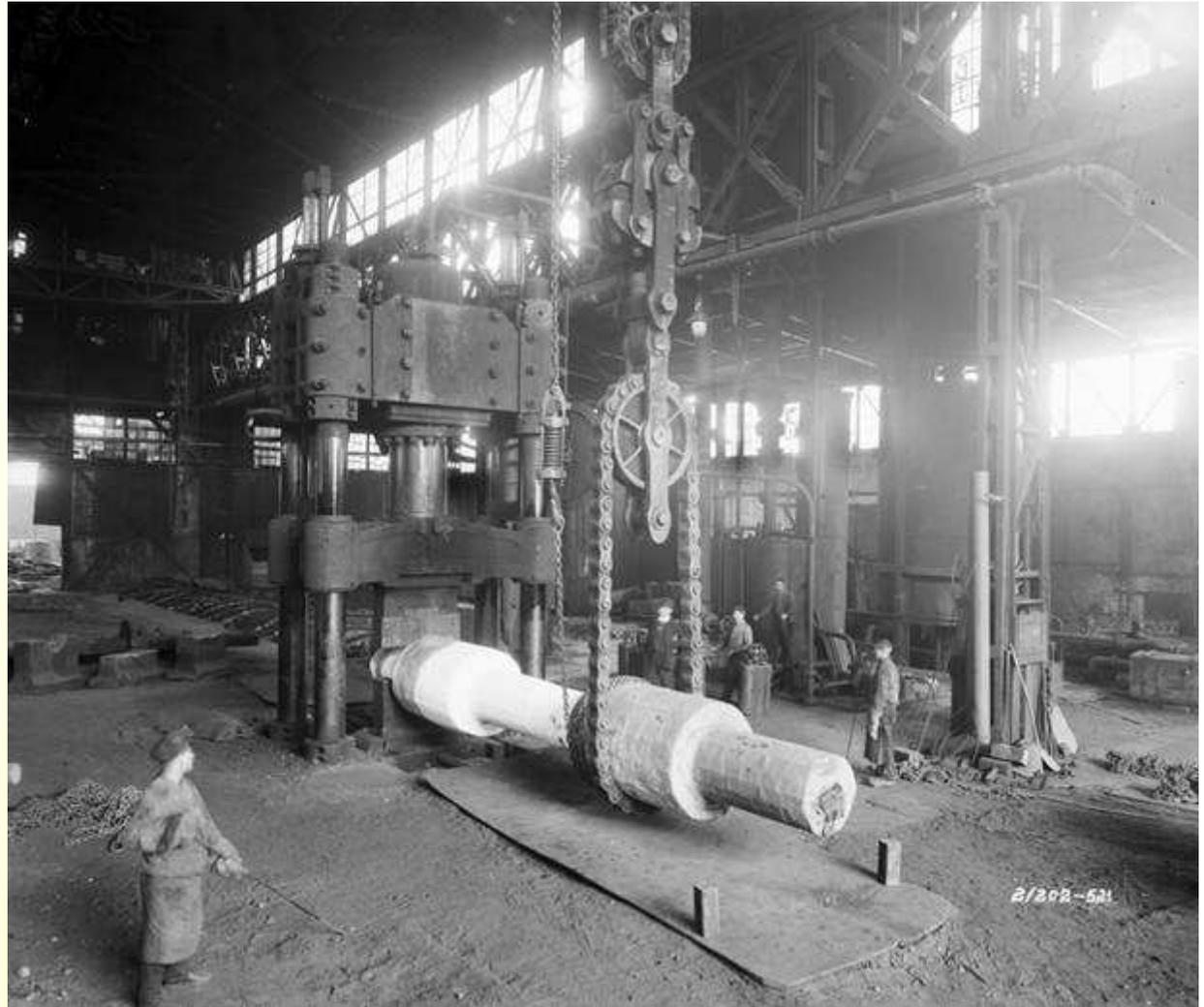
Schmiedepresse

Nr. AH 0270

Größe ca. 18 x 24 cm

Dateigröße ca. 190 MB

(Cruse-Scanner)



Terratec



Sinarback (neu)



Terratec



Sinarback (neu)



- Ausschreibung ohne Vorgaben, welche Technik zu nutzen sei
- Neben- + Alternativangebote ausdrücklich zugelassen
- Ergebnis: Angebote zwischen ca. 80.000 und 400.000 €
- Unterschiede vor allem
 - Scan-Zeitaufwand :
Personalgestellung = größter Kostenfaktor
 - in der Scan-Qualität (ausweislich Probescans)

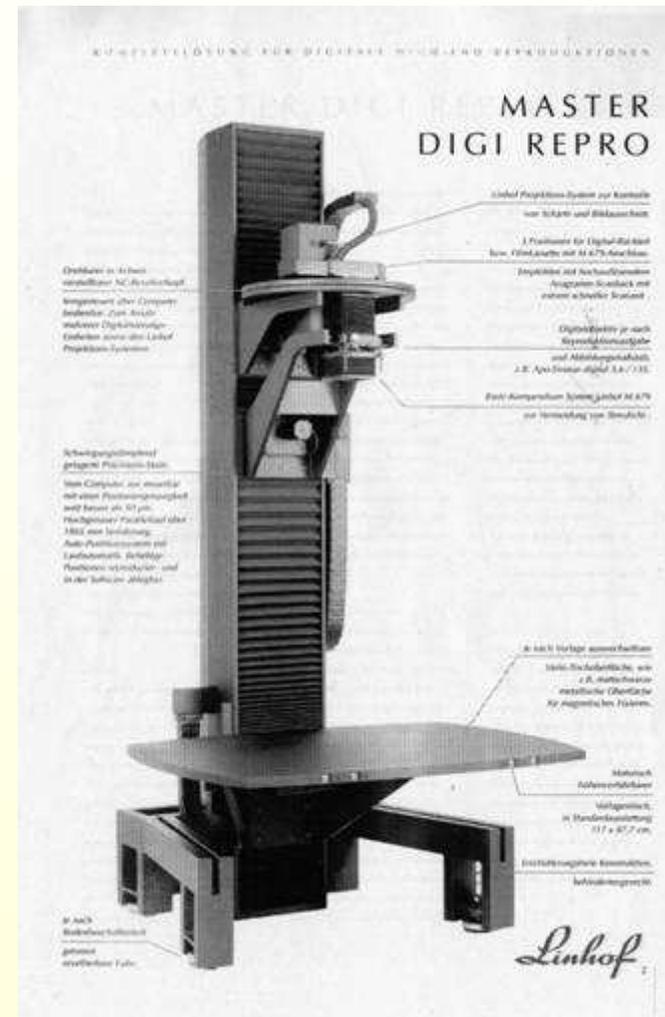
- Fazit :
- nur ein Angebot lag im realisierbaren Preisrahmen (Fördermittel + Eigenmittel zus.ca. 100Tsd)
- das teuerste Angebot war das beste
- das billigste war das zweitbeste

- Vergabe an den preisgünstigsten Anbieter
- Technik : MF-Kamera mit Digitalback (neue Sinarback-Version) und entsprechender Optik

- **Problem: Technik nicht lieferbar**
in der Folge
- **Neuorientierung auf Linhoff / Anagram**
- **Folgen :**
 - Verzögerung Arbeitsbeginn Digitalisierung
 - Entkopplung Reinigung – Digitalisierung
 - bessere Scanqualität

Digitalisierungstechnik:

- Linhof Master Digi Repro
- Spezial-Leuchtkasten
- Anagramm picture gate 8000 production (opt. Auflösung 8000 x 9700 Pixel; max. Dateigröße 48 bit RGB: 444 MB; Scanzeit max. Auflösung: 21 Sekunden)



entscheidend für Kosten und Erfolg

- umfassende vorhergehende Information über Technik und Verfahren
- klare Aufgabendefinition und entsprechende Ausschreibung
- Flexibilität durch Zulassung von Alternativen
- gut strukturierter Arbeitsfluss
- gute Technik

Realisierung der Maßnahme von August 2004
bis Januar 2006 durch:

- FinePrint Studio Mülheim/Ruhr, Klaus Pollmeier
- Medienzentrum Rheinland (MZR)
- Rheinisches Industriemuseum (RIM)

Vorbereitende und begleitende Arbeiten (RIM)

- Erschließung mit Faust MusDok,
 - Erfassung der Negativ-Nummern und Standorte
 - Zuordnung der Journal-Einträge (August bis Oktober 2004)
 - Einstellung der Bilder und Sekundärinformationen (kontinuierlich)
- Ausheben und Rückordnen der Platten aus dem Magazin
- Entwicklung und Beschaffung von Kartonagen für beschädigte Platten
- Speicherung, Fehlerprüfung



Quickmenü

- Zurück
- Voriges O
- Nächstes
- In der List
- zum erste
- zum letzt
- Objekt kor
- Aus der L
- In den Sp
- Drucken
- Suchaufr
- Anzeige
- Sortieren
- Recherch
- Ergebnis

Bild-Archiv St. Antony

Negativnummer

Inventar-Nummer

Abbildung 

Objektbezeichnung

Sachbegriff

Titel

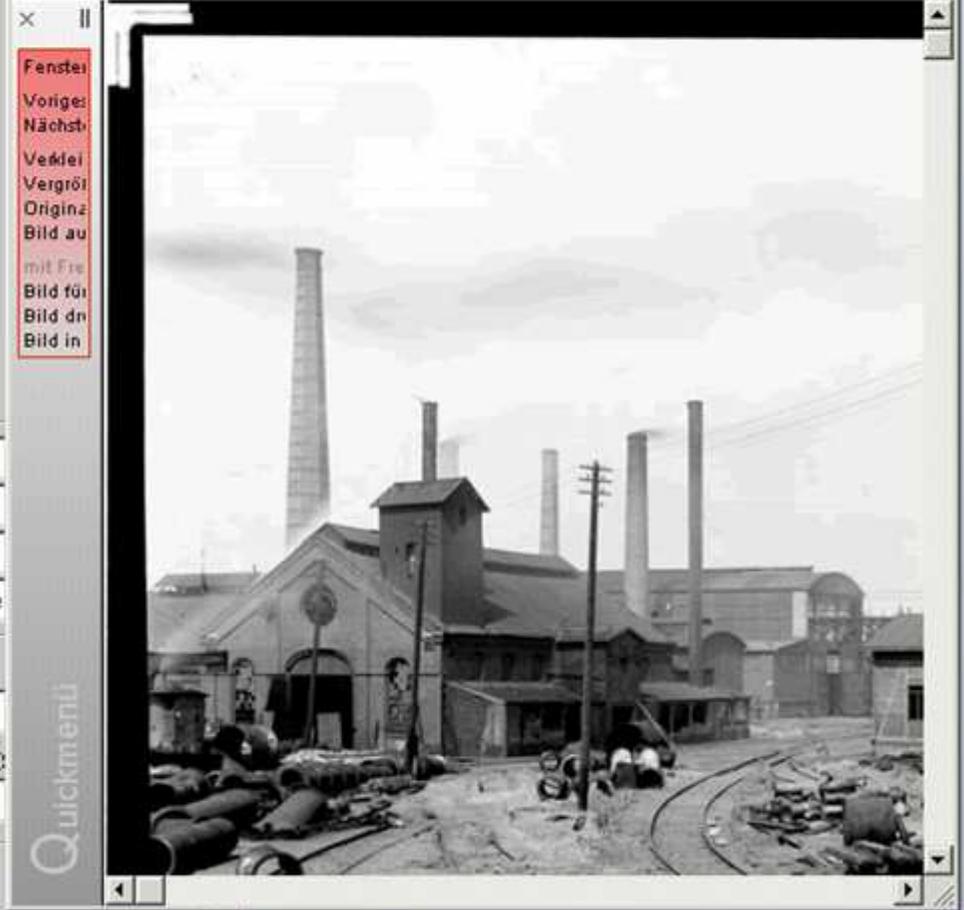
Serienbezeichnung

Name	Rolle
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Körperschaft Rolle

Maßangaben

Format



Quickmenü

- Fenster
- Voriges
- Nächst
- Verklei
- Vergröi
- Originz
- Bild au
- mit Fre
- Bild für
- Bild dn
- Bild in

Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



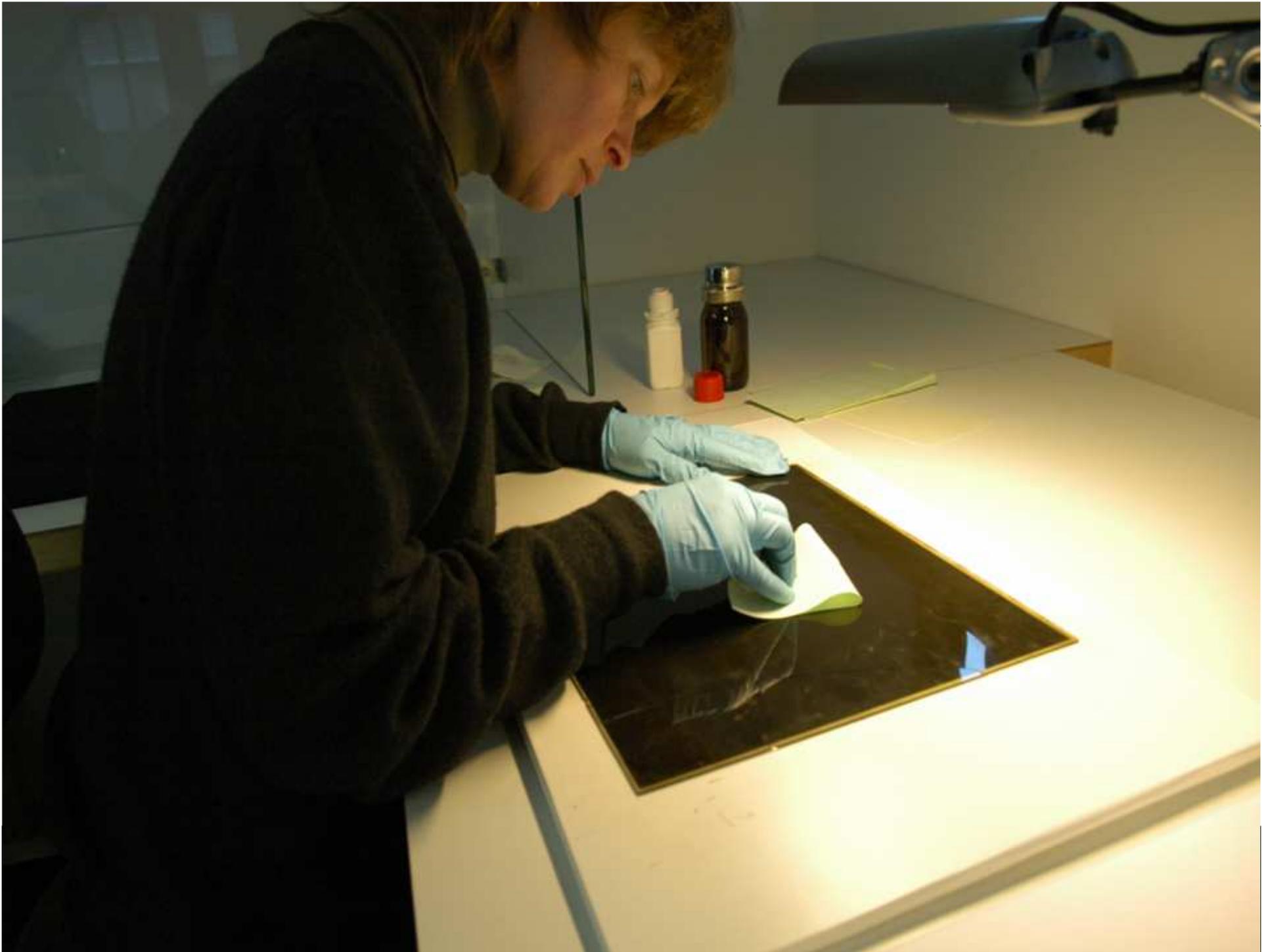
Konservierung (Oktober 2004 bis März 2005, FinePrint Studio Pollmeier):

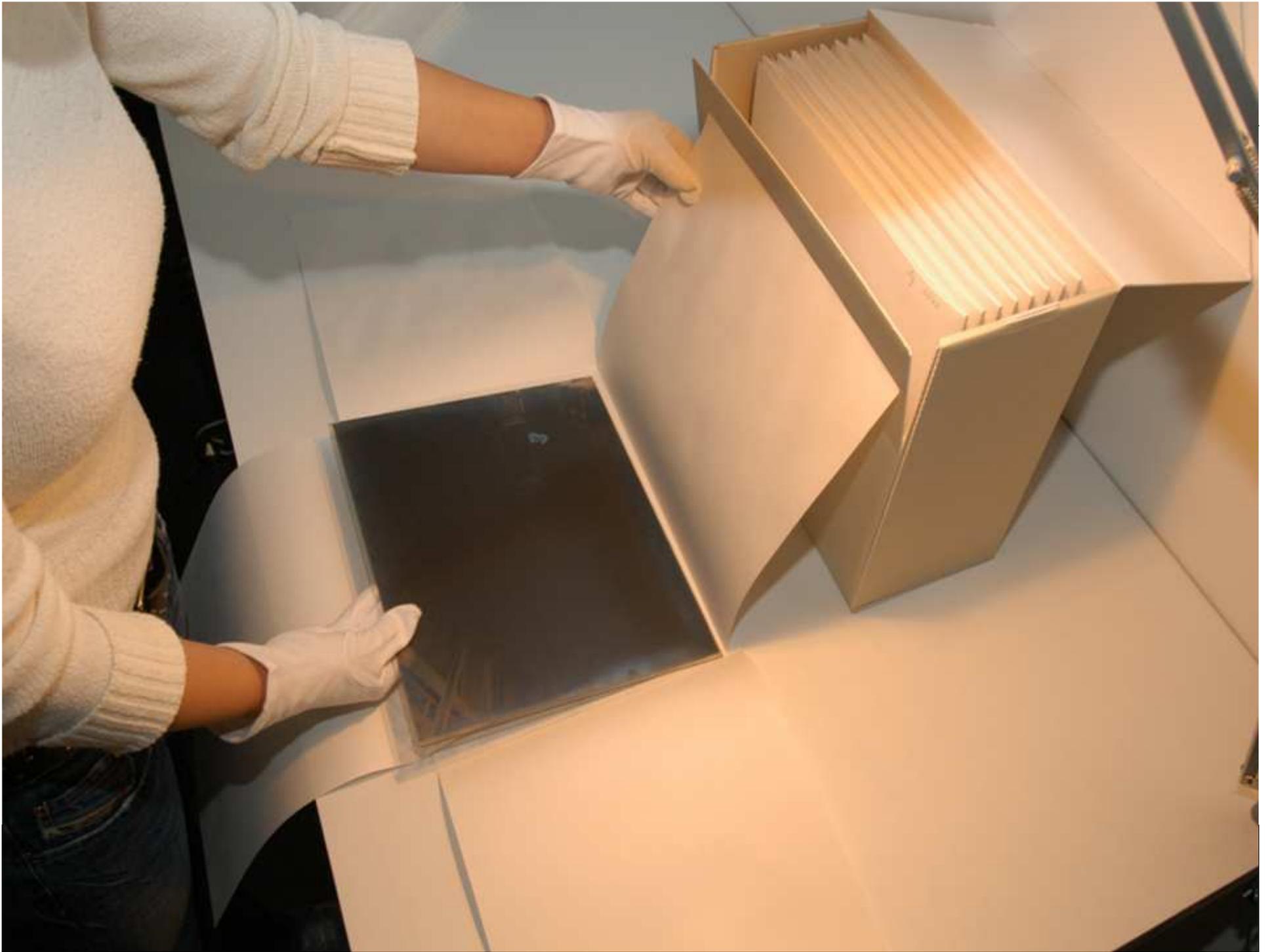
- Vergabe einer neuen Inventarnummer
- Prüfung auf verdeckte Schäden (Pilze, Glasanbrüche)
- Reinigung der Glasunterseite (naß)
- Reinigung der Negativseite (trocken, bei Schädlingsbefall naß)
- Verpackung in Klappumschläge aus Fotoarchivpapier, ungepuffert, 120gr, PAT getestet











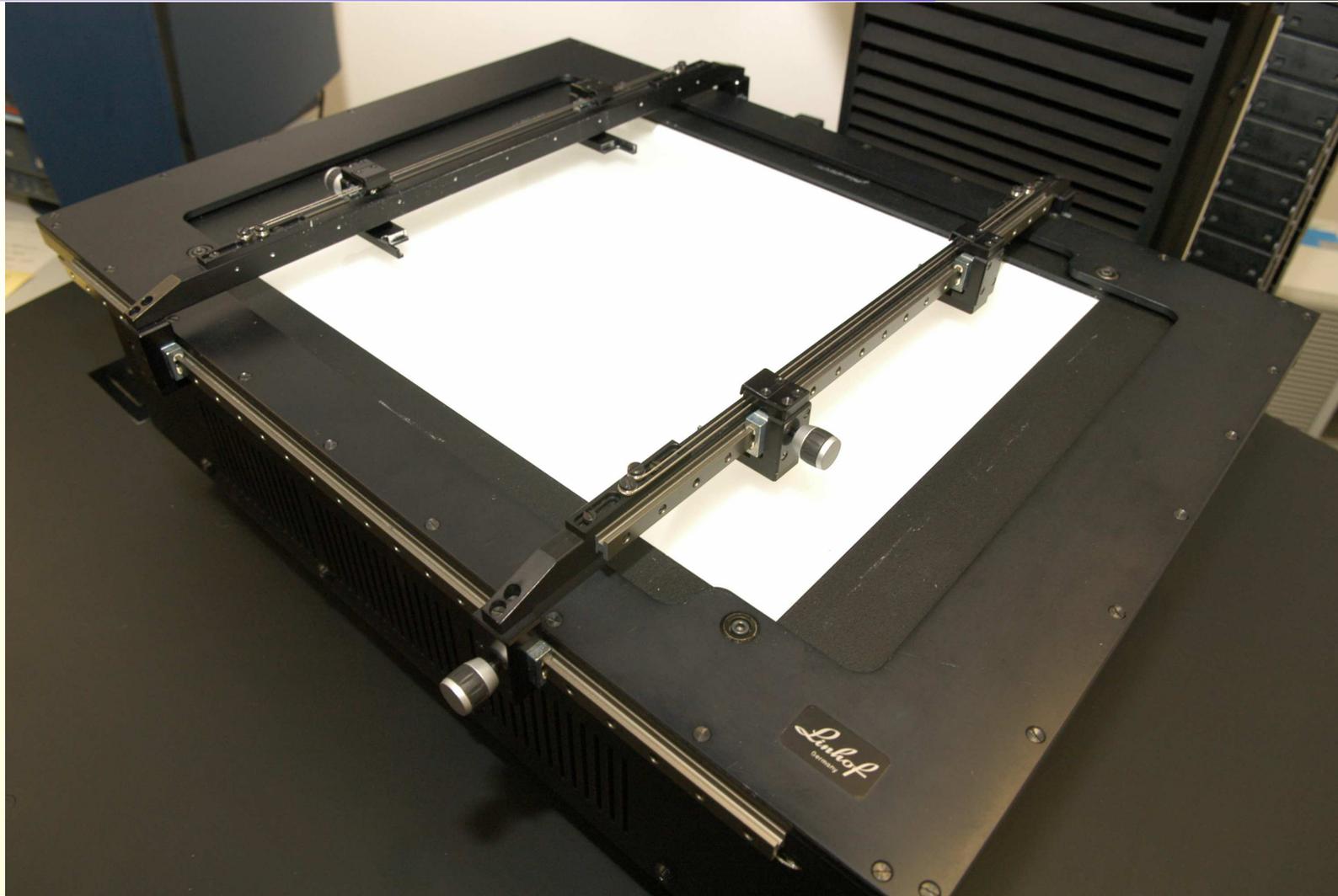
Scanarbeiten (MZR):

- Aufbau von Scanner und Bearbeitungsstation, Tests (April 2005)
- Durchführung der Scanarbeiten durch 1-2 Mitarbeiter des MZR (Mai 2005 bis Januar 2006)

Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



Rheinisches Industriemuseum
Glasnegative St. Antonyhütte



Rheinisches Industriemuseum Glasnegative St. Antonyhütte



Ausgabeformate:

- Rohscans, 600 DPI, TIFF, 16 Bit (Graustufenprofil), Ausgabegröße ca 50 cm an der kurzen seite, ca. 130 Mb,
- Bilder mit reduzierter Datenmenge, ca. 6 Mb und ca. 130 Kb

Speicherung

- Während der Verarbeitung auf Raid1 System (gespiegelt)
- Transfer mit externen Festplatten ins Rechenzentrum des LVR,
- Dateien mit reduzierter Datenmenge auf DVD

Fazit:

Gesamtvorgang nicht vollständig
voraus planbar – qualitätssichernd

- Die Entkoppelung der Arbeitsschritte
- die Durchführung im eigenen Haus
- Finanzieller Spielraum

Resultate:

- „Wiedergeburt“ eines Bildbestandes,
Gesamtdatenmenge 2,2 Tb
- Zeitverschoben: technische Lösung für
Langzeitspeicherung dezentraler
Daten für alle Kultureinrichtungen des
LVR